



# **Münchner Trinkwasserhygiene Forum**

**05. März 2026**

**09:00 Uhr bis 17:00 Uhr  
Online-Veranstaltung**

**<https://hygienetag.de/>**



# Der „Water Safety Plan“ für Gebäude

2. Münchner Trinkwasserhygiene Forum

**G** 05. März 2026

Michael Erb – Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München



Die folgenden Ausführungen zum Thema „Water Safety Plan“ geben die Erfahrungen des Gesundheitsreferates der LH München beim Vollzug der Trinkwasserverordnung wieder und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



# 1. Ausgangssituation

---

- Wunsch nach strukturierter Sicherstellung der Trinkwasserqualität in Gebäuden
- WHO 2017: Leitlinien für Sicherung der Trinkwasserqualität
- Entwicklung und Publikation des „Water-Safety-Plan-Konzepts (WSP)
- In Deutschland korrespondierend auch DIN EN 15975-2 „Sicherheit der Trinkwasserversorgung - Leitlinien für das Risiko- und Krisenmanagement – Teil 2: Risikomanagement und DVGW-Merkblatt W 1001:2020-11



## 2. Ziel des WSP-Konzepts

---

Schutz der menschlichen Gesundheit vor wasserbürtigen Gefährdungen in Gebäuden durch

- eine für die jeweilige Trinkwasserinstallation individuelle Analyse

und

- die Umsetzung von aus der Analyse abgeleiteten Maßnahmen zur Risikobeherrschung



### 3. Vorteile des WSP-Konzepts

---

- Kenntnisse der eigenen Trinkwasserinstallation
- Identifizierung von Schwachstellen und Verbesserungsbedarf
- Planungssicherheit hinsichtlich erforderlicher Investitionen
- Systematisierung und Verstetigung routinemäßig erforderlicher betrieblicher Abläufe zur Sicherung der TW-Qualität
- Handlungssicherheit bei Auffälligkeiten und im „Störfall“ durch vorab festgelegte Abläufe
- Rechtssicherheit (TrinkwV, privatrechtliche Ansprüche)
- Stärkung der Organisationssicherheit der verantwortlichen Betreiber einer Trinkwasserinstallation



## 4. Entwicklung eines WSP-Konzepts

Abbildung 1

Die Schritte des WSP-Konzepts im Überblick



Quelle:  
Umweltbundesamt (UBA)

„Das Water Safety Plan  
(WSP)-Konzept für  
Gebäude“

Kostenfreier Download mit  
folgenden Suchbegriffen:  
„uba wsp“



## 5. Erfahrungen mit dem WSP-Konzept in der LH München (Klinikbereich)

---

- Die erstmalige Erstellung eines WSP und auch dessen Pflege ist durchaus aufwendig und erfordert zwingend die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus den Bereichen Hygiene, Technik, Pflege und Hauswirtschaft und ggf. dem zuständigen GA.
- Der Aufwand zahlt sich jedoch aus, da durch die Erfassung von Schwachstellen, die eindeutige Festlegung von Routineabläufen und die Definition von Prozessen zur Beherrschung von „Störfällen“ Ressourcen geschont werden.
- Aus Sicht des Gesundheitsreferates der LH München nutzen jedoch leider noch zu wenig Einrichtungen die Vorteile des WSP-Konzepts.





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

---

